

## Heidekreis-Erklärung für gelingende schulische Übergänge

### Präambel

In die Fortschreibung des Masterplans Bildung für die Bildungslandschaft Heidekreis ist das Thema der schulischen Übergänge aufgenommen worden. Hierfür fand am 15. Februar 2018 ein Fachforum statt, an dem über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Schulen, des Kreisschülerrats, des Kreiselternrats, der Niedersächsischen Landesschulbehörde, der Kreisverwaltung sowie der Städte und Gemeinden teilgenommen haben. Die Heidekreis-Erklärung ist aus den Ergebnissen dieses Fachforums hervorgegangen.

Im Mittelpunkt unseres gemeinsamen Handelns steht das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler im Heidekreis die vor ihnen liegenden Übergänge gut meistern und den Bildungsweg einschlagen können, der ihren individuellen Interessen und Eignungen entspricht.

Im Mittelpunkt einer guten [Kooperationskultur aller pädagogischen Akteure](#) stehen der gegenseitige Austausch und die wertschätzende Begegnung der Bildungspartner auf Augenhöhe.

Eine gelingende Schullandschaft erfordert ausreichende personelle, räumliche und technische Ressourcen.

### Übergangsförderliche Information

[Informationsveranstaltungen](#) an den Schulen sind eine wichtige Informationsquelle für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. Eine langfristige auf den Schulbezirk bezogene Terminierung befördert hierbei die Planbarkeit für Lehrkräfte, Eltern und Schülerschaft.

Um das „voneinander Wissen“ und das gegenseitige Verstehen zu fördern, befürworten wir [Hospitationsmöglichkeiten](#) für Lehrkräfte sowie gemeinsame Veranstaltungen (z.B. Fortbildungen oder Schulleiterklausurtagung und Fachforen des Landkreises).

Wir beziehen oder erarbeiten [mehrsprachiges Informationsmaterial](#) mit den wichtigsten Informationen über die schulischen Übergänge und stellen diese flächendeckend bereit.

### Übergangsförderliche Instrumente

Die Weitergabe von übergangsrelevanten Informationen dient der passgenauen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Wir setzen uns zum Ziel, [einheitliche Übergabebögen](#) zu erstellen und zu verwenden.

Wir sorgen zudem dafür, dass die [Vereinheitlichung der Anmeldeformalitäten](#) geprüft und angestrebt wird.

Für den Übergang von allgemeinbildenden in berufsbildende Schulen wird das [Fachverfahren Übergang Schule-Beruf](#) angewandt und über das „Berufsschul-Online-Bewerbungssystem“ (BOB) angemeldet.

## **Übergangsförderliche Kommunikation der Schulen untereinander**

Wir stehen für abgestimmtes Handeln der abgebenden und der aufnehmenden Schule. Hierzu zählen wir [regionale Treffen von Primar- und Sekundarschulen bzw. von Sek. I- und Sek. II-Schulen](#) zum gegenseitigen Austausch. Gemeinsame [regelmäßige Treffen der Fachkonferenzen](#) dienen der inhaltlichen Abstimmung zwischen abgebender und aufnehmender Schule. Wenn möglich, werden [verlässliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner](#) an den jeweiligen Schulen benannt.

## **Übergangsförderliche Zusammenarbeit zwischen Schulen, Eltern und Schülerschaft**

Eltern, Schule und Schülerschaft sehen die gemeinsame Verantwortung für gelingende schulische Übergänge. Die Schulen tragen dafür Sorge, eine [verlässliche Kommunikation mit den Eltern und der Schülerschaft](#) zu gewährleisten, die die Stärken in den Vordergrund stellt. [Eltern und Schülerschaft wirken mit](#), indem sie sich informieren und einbringen.

## **Übergangsförderliche außerschulische Unterstützung**

In der Bildungslandschaft Heidekreis leben wir die Vernetzung mit unterstützenden Stellen, wie z.B. der Jugendhilfe, der Jugendberufsagentur, der Leitstelle Region des Lernens und weiteren Programmen, die gelingende Übergänge unterstützen. Der Landkreis steht bereit, über die Schulleiterklausurtagung, den Bildungsfonds, die Bildungskonferenz und weitere Formate an der [Gestaltung der Bildungslandschaft tatkräftig mitzuwirken](#).